

Willkommen zurück, Edson Lugemeleza!

INTERVIEW mit dem Pastor aus Tansania

VON SEBASTIAN SCHULZ

Plettenberg – Edson Lugemeleza hat sich seit seinem letzten Aufenthalt in Plettenberg nicht verändert. Dieses gewinnende Lächeln, dieses fast perfekte Deutsch mit dem afrikanischen Akzent, dieses Strahlen, wenn er von den Entwicklungen in seiner Heimat erzählt – all das zeichnet den Pfarrer aus Tansania aus und hat sich seit seinem letzten Besuch vor zweieinhalb Jahren nicht verändert.

Seit Donnerstag sind Edson Lugemeleza und seine Frau Prisca wieder im Lande und wohnen bis zum 13. Mai bei Familie Knabe im Oestertal. Das Ehepaar aus Ostafrika will den Mitgliedern des Plettenberger Vereins „Okoa Sasa – Hilfe direkt“ und allen anderen interessierten Bürgern erzählen, was es Neues gibt in Tansania – in jenem Land, in das die Spendengelder der Plettenberger fließen. Wie sich die Bewohner dort von

einem schweren Erdbeben erholt haben, wie sich das Kinderhaus des Vereins entwickelt hat und warum sich nun auch die Regierung eingeschaltet hat, berichtet Edson Lugemeleza im Interview mit ST-Redakteur Sebastian Schulz.

Herr Lugemeleza, als Sie vor zweieinhalb Jahren nach Plettenberg kamen, hatte gerade ein Erdbeben das Land Tansania schwer erschüttert. Sind die Auswirkungen noch spürbar?

Nein, wir konnten glücklicherweise alles reparieren. Die Wände des Kinderhauses hatten Risse, auch der Boden. Inzwischen sind aber alle Schäden beseitigt.

Was gibt es inzwischen Neues in Tansania?

Wir sind derzeit etwas im Umbruch. Die neue Regierung, die im Jahr 2015 demokratisch gewählt worden ist,

HINTERGRUND

Edson Lugemeleza

Edson Lugemeleza ist seit 1991 **Pfarrer** der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Tansania im Bereich der Nord-West-Diozöse. **1997** wurde Edson Lugemeleza von seiner Kirche **nach Deutschland geschickt** – und landete in Plettenberg. In den sechs Jahren des Aufenthalts dort **entwickelte er Freundschaften** zu vielen Plettenberger Gemeindemitgliedern, die bis heute anhalten. Prisca und Edson Lugemelezas **Sohn Elvin**, heute 19 Jahre alt, wurde **in Plettenberg geboren**.

versucht sich derzeit zu positionieren und will das Gesundheitswesen und die Bildung auf internationale Standards bringen.

Sie selbst fördern mit Hilfe des Vereins Okoa Sasa seit vielen Jahren die Bildung von Waisenkindern oder Kindern, die nicht mehr von ihren Eltern versorgt werden. Haben die politischen Umstrukturierungen auch Auswirkungen auf Sie?

Ja, zum Beispiel in unserem Kinderhaus. Das haben wir ja über all die Jahre einfach so gehabt. Mädchen und Jungen hatten zwar zuvor getrennte Schlafzimmer, aber jetzt brauchen sie auch getrennte Studienräume, Toiletten und Badezimmer. Es sind so einige Neuerungen, die da auf uns zukommen.

Das hört sich nach viel Arbeit an.

Ja, aber die Regelungen sind sehr positiv. Wir können uns daran orientieren und haben nun auch einen Ansprechpartner bei der Regierung.

Wie viele Kinder versorgen Sie im Kinderhaus?

Mittlerweile sind es 35, davon 12 Jungs und 23 Mädchen. Darüber hinaus unterstützt Okoa Sasa 254 Schüler zum Beispiel mit Stiften, Büchern oder Schuluniformen. Unser Ziel ist es, jedes Kind so lange zu fördern, bis es auf eigenen Füßen stehen kann.

Wer hilft Ihnen und Ihrer Frau dabei?

Wir sind ein großer Kreis von Mitarbeitern. 137 Leute sind insgesamt bei Okoa Sasa. Im Kinderhaus arbeiten eine Leiterin und fünf Männer und Frauen im Schichtdienst und ich bin auch immer vor Ort. Wir alle arbeiten ehrenamtlich. Für uns ist das eine Berufung.

Sie kommen zwischen durch immer mal wieder nach Deutschland – sind Sie gerne hier?

Ja, denn wir treffen Freunde, die wir hier während unseres sechsjährigen Aufenthalts kennengelernt haben. Wir sind gerne hier, aber die Verantwortung in Tansania ist groß. Auch wenn ich in Deutschland bin, muss ich viel in Tansania erledigen. Deshalb steht mein Handy auch oft nicht still (lacht).

Termine

Freitag, 3. Mai, 19 Uhr im Bonhoeffer-Haus: Pastor Lugemeleza berichtet in Wort und Bild über die letzten Monate in Bukoba, Tansania. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr in der Erlöserkirche: Pastor Lugemeleza gestaltet gemeinsam mit Pfarrer Dietmar Auner den Gottesdienst.



Prisca und Edson Lugemeleza sind derzeit in Plettenberg zu Gast und wohnen im Oestertal.

FOTO: SCHULZ

DER VEREIN

Über Okoa Sasa

Der Verein „Okoa sasa – Hilfe direkt“ besteht aus Mitgliedern aus **Tansania** und **Deutschland**, die sich gemeinsam für die **Verbesserung der Lebensverhältnisse** von Menschen in Tansania im Umkreis der Stadt Bukoba am Viktoriasee einsetzen. Zum Vorstand in Deutschland gehören die Plettenberger Erhard Knabe (1. Vorsitzender), Angelika Schürholz (2. Vorsitzende), Werner Rolle (Kassierer) und Sabine Hollweg (Schriftführerin). In Tansania setzt sich der Vorstand aus Pfarrer Edson Lugemeleza sowie drei weiteren Gemeindemitgliedern zusammen. **Gegründet** wurde der Verein im Jahr **2007**. Kontakt: (0 23 91) 72 96

Spendenkonto: Okoa Sasa e.V., DE 9744 5700 2402 7508 0000
BIC/SWIFT DEUTDEDB445

FOTO: LUGEMELEZA

